

# Schriftliche Anfrage

vom 19. August 2017



---

16.12.40 Internet, Homepage, KZH - Netz

## **GLP-Fraktion betreffend eGovernment: Langfristige Strategie**

### **Wortlaut der Anfrage**

Wädenswil nutzt seit 2012 für ihre Webseite eine Standardlösung des Herstellers i-web, welche auch von vielen anderen Gemeinden genutzt wird<sup>1</sup>. Dies ist zu befürworten, da Kosten und Erfahrungen mit anderen Gemeinden geteilt werden können. Durch die Nutzung einer fertigen Marktlösung ist es jedoch schwieriger sicherzustellen, ob die Software regelmässig an potenziell geänderte Anforderungen angepasst wird. Um dies zu erreichen, erachtet die GLP die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden als unverzichtbar: Gemeinsam kann mehr Einfluss auf den Softwarehersteller genommen werden. Notfalls könnte eine Gruppe von Gemeinden gemeinsam auch eine Neuentwicklung in Betracht ziehen, wenn die auf dem Markt erhältlichen Angebote den Anforderungen nicht mehr genügen. Um eine solche Zusammenarbeit zu ermöglichen ist es für Wädenswil jedoch unabdingbar, seine Anforderungen bezüglich Kundenfreundlichkeit, Kosten und Sicherheit regelmässig zu überprüfen, frühzeitig aktiv zu werden und proaktiv auf andere Gemeinden zuzugehen.

Im Kanton Zürich besteht mit der IG ICT<sup>2</sup> bereits eine Organisation, welche das Ziel verfolgt, Synergien der Gemeinden im eGovernment zu fördern. Möglicherweise kann Wädenswil in dieser Organisation Ihren Einfluss vergrössern, um die erarbeiteten Lösungen und Vorschläge im Sinne Wädenswils zu beeinflussen.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und externen Dienstleistern ist jedoch nicht nur für die Weiterentwicklung des eGovernment möglich, sondern auch für dessen Unterhalt und Betrieb. Ein Beispiel ist die Zimmerberg Informatik AG, welche sich im Besitz von Thalwil, Horgen und Oberrieden befindet und die Informatik für diese und weitere Gemeinden unterhält.

In diesem Kontext wird der Stadtrat gebeten, die folgenden Fragen zu prüfen:

1. Wie nimmt der Stadtrat aktuell auf die Weiterentwicklung und Erweiterung des eGovernments-Angebots Einfluss?
2. Wie arbeitet Wädenswil bezüglich Weiterentwicklung des eGovernments mit anderen Gemeinden zusammen? Ist für den Stadtrat eine verstärkte Zusammenarbeit denkbar, und wie plant er diese anzugehen?
3. Wie bringt sich die Stadt Wädenswil aktuell in der IG ICT ein? Könnte aus einem verstärkten Engagement ein Nutzen gezogen werden?

---

<sup>1</sup> Siehe <http://www.innovative-web.ch/de/referenzen/bildgalerie/?action=showgallery&galid=28&arcid=0>

<sup>2</sup> Interessensgemeinschaft der Zürcher Gemeinden für Information and Communication Technology, [www.igict.ch](http://www.igict.ch)

4. Nutzt Wädenswil externe Informatikdienstleister? Falls ja, welche und wofür? Falls nein, wieso nicht?
5. Hat die Stadt die Kosten und Leistung je mit externen Dienstleistern wie der Zimmerberg Informatik AG verglichen? Wenn ja, welche Erkenntnisse wurden daraus gezogen? Wenn nein, warum nicht? Und plant die Stadt dies in nächster Zeit zu tun?

### **Antwort des Stadtrats**

**Frage 1:** Wie nimmt der Stadtrat aktuell auf die Weiterentwicklung und Erweiterung des eGovernments-Angebots Einfluss?

**Antwort:** Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der IG ICT können Vorhaben diskutiert und direkt dem Aufgabenportfolio der IG ICT zugewiesen werden. Die Vorhaben werden einerseits durch die IG ICT mit der zuständigen Stelle im Kanton, [egovernment.zh.ch](http://egovernment.zh.ch) koordiniert und andererseits mit den Anbietern direkt thematisiert. Dieses Vorgehen ermöglicht die Etablierung von standardisierten Funktionen und sichert angemessene Lösungskosten.

**Frage 2:** Wie arbeitet Wädenswil bezüglich Weiterentwicklung des eGovernments mit anderen Gemeinden zusammen? Ist für den Stadtrat eine verstärkte Zusammenarbeit denkbar, und wie plant er diese anzugehen?

**Antwort:** Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden läuft vor allem über die Institutionen IG ICT und Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (vzgv), in denen Mitarbeitende der Stadt Wädenswil vertreten sind. Die beiden Verbände koordinieren die Vorhaben in einem gemeinsamen ICT-Portfolio. Der vzgv ist im Steuerungsausschuss der Zusammenarbeitsorganisation [egovpartner.zh.ch](http://egovpartner.zh.ch) zwischen den Gemeinden und dem Kanton und kann direkt Lösungen aus dem Portfolio einbringen. Ein Beispiel ist das Projekt eUmzugZH, welches 2016 lanciert und im 2017 zum Standard eUmzugCH wurde.

**Frage 3:** Wie bringt sich die Stadt Wädenswil aktuell in der IG ICT ein? Könnte aus einem verstärkten Engagement ein Nutzen gezogen werden?

**Antwort:** Die Stadt Wädenswil ist seit Gründung der IG ICT (vormals IG EDV) aktives Mitglied. Aktuell erfolgt der Informationsaustausch nebst den offiziellen Anlässen i.d.R. zweimonatlich unter Teilnahme weiterer Gemeinden und Städte. Der Nutzen ist wie in den Antworten zu den Fragen 1 und 2 beschrieben aus Sicht der Stadt Wädenswil hoch bis sehr hoch, nicht zuletzt deshalb, weil die Vorhaben und Anforderungen der anderen Gemeinden und Städte über die IG ICT koordiniert und die Lösungen gebündelt werden. Die IG ICT berücksichtigt auch die nationalen Standards von eCH ([www.ech.ch](http://www.ech.ch)) und gilt als das Sprachrohr der Gemeinden und Städte des Kantons Zürich gegenüber dem Bund.

**Frage 4:** Nutzt Wädenswil externe Informatikdienstleister? Falls ja, welche und wofür? Falls nein, wieso nicht?

**Antwort:** Ein moderner und effizienter IT-Betrieb kann heute ohne den Beizug externer IT-Spezialisten und Dienstleister kaum mehr bestehen. Die vielfältigen Aufgaben

erfordern Kapazitäten und Kompetenzen, die nicht immer anforderungsgerecht zur Verfügung stehen und in diesem Kontext gehört es u.a. zur Aufgabe der Stadt Wädenswil entsprechende „make or buy“ Entscheide zu treffen. Informatikdienstleister werden vorwiegend in den Bereichen Fachanwendungen (Branchenlösungen, Website, etc.) sowie selektiv im IT-Betrieb (Architektur, Netzwerk, Printing, Security) beigezogen. Die Anzahl liegt zurzeit bei rund 65 Firmen.

**Frage 5:** Hat die Stadt die Kosten und Leistung je mit externen Dienstleistern wie der Zimmerberg Informatik AG verglichen? Wenn ja, welche Erkenntnisse wurden daraus gezogen? Wenn nein, warum nicht? Und plant die Stadt dies in nächster Zeit zu tun?

**Antwort:** Die zentrale Informatik nimmt einen hohen Stellenwert in der Bearbeitung von Aufgaben ein. Doch die Verschiedenartigkeit von öffentlichen Institutionen wie Gemeinden und Städte ist individuell sehr stark ausgeprägt. Dies erschwert bzw. verunmöglicht nahezu die faire Vergleichbarkeit von Informatikorganisationen. Unabhängig davon wurde anlässlich der betriebswirtschaftlichen Analyse des Alterszentrums Frohmatt im 2015 von der KPMG festgestellt, dass die Kosten der Stadt Wädenswil für den Unterhalt und Betrieb der IT-Infrastruktur den KPMG-Benchmarks im öffentlichen Sektor entsprechen. Der Stadtrat verfolgt die IT-Entwicklung aufmerksam, sieht jedoch keine unmittelbare Veranlassung für Kostenvergleiche. Des Weiteren erachtet der Stadtrat die interne Informatik als wichtigen Eckpfeiler, welcher im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der öffentlichen Verwaltungen weiter an strategischer Bedeutung gewinnen wird und infolge dessen auch weiter investiert werden soll.

30. Oktober 2017

rgr

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter  
Stadtpräsident

Heinz Kundert  
Stadtschreiber